

A ñ
é ß

STARTER STORY • GERMAN • A2

Der vergessene Regenschirm

Der vergessene Regenschirm

Es war ein grauer Tag. Den ganzen Nachmittag hat es geregnet. Tobias war im Büro und hat lange gearbeitet. Er hat viele E-Mails geschrieben und viele Telefonate geführt. Am Abend hat er endlich seinen Computer ausgemacht. Er war müde und wollte nur noch nach Hause.

Draußen war es kalt und nass. Der Regen ist auf die Straße gefallen. Tobias hat seinen Mantel zugemacht und ist losgegangen. Zum Glück hat er einen kleinen Schirm dabeigehabt. Er hat ihn aufgemacht und ist zum Bus gegangen.

Auf dem Weg ist Tobias an einem kleinen Café vorbeigekommen. Im Café war es warm und hell. „Ein heißer Tee wäre jetzt schön“, hat er gedacht. Also ist er hineingegangen und hat sich an einen Tisch am Fenster gesetzt.

Tobias hat einen Tee bestellt und langsam getrunken. Draußen sind die Menschen mit Schirmen vorbeigelaufen. Die Fenster waren ein bisschen beschlagen. Im Café hat leise Musik gespielt. Es hat nach Kaffee und Kuchen gerochen. Tobias hat sich endlich entspannt und ein wenig die Augen geschlossen.

Am Tisch neben ihm haben zwei Frauen geredet und gelacht. An der Wand hat eine alte Uhr gehangen. Tobias hat seinen Tee genossen und an gar nichts gedacht. Es war ein guter Moment nach einem langen Tag. Der warme Tee hat ihm gutgetan.

Nach einer halben Stunde war der Regen schwächer. Tobias hat bezahlt und ist aufgestanden. Er hat seinen Mantel genommen und sich fertig gemacht. Da hat er noch einmal auf seinen Tisch geschaut.

Auf dem Stuhl neben ihm hat ein Regenschirm gelegen. Der Schirm war rot und alt, aber sehr schön. Jemand hat ihn vergessen. Tobias hat sich umgeschaut, aber niemand hat den Schirm gesucht. Die anderen Gäste haben ruhig geredet und getrunken.

Tobias hat den Schirm genommen und ist zur Frau an der Theke gegangen.

„Entschuldigung, hat jemand diesen Schirm vergessen?“, hat er gefragt. „Oh ja“, hat die Frau gesagt. „Eine alte Dame war hier. Sie ist gerade gegangen. Sie wohnt gleich um die Ecke, in dem gelben Haus.“

„Wissen Sie genau, wo das Haus ist?“, hat Tobias gefragt. „Ja“, hat die Frau gesagt. „Gehen Sie nach rechts, dann die erste Straße links. Das gelbe Haus hat eine grüne Tür. Sie kommt oft hierher und trinkt immer einen Kaffee mit Milch.“

Tobias hat einen Moment überlegt. Es hat noch ein bisschen geregnet, und er war müde. Aber der Schirm war bestimmt wichtig für die Dame. „Ich bringe ihn zurück“, hat er gesagt. Die Frau hat gelächelt und „Vielen Dank, das ist sehr nett“ gesagt.

Tobias ist aus dem Café gegangen und um die Ecke gelaufen. Er hat den roten Schirm aufgemacht, weil sein eigener Schirm noch nass war. Schnell hat er die erste Straße links genommen. Bald hat er das gelbe Haus mit der grünen Tür gefunden.

Er hat geklingelt und gewartet. Zuerst ist nichts passiert. Tobias hat noch einmal geklingelt. Nach einem Moment hat eine alte Dame die Tür geöffnet. Sie hat freundlich, aber ein wenig traurig ausgesehen.

„Guten Abend“, hat Tobias gesagt. „Haben Sie vielleicht im Café einen roten Schirm vergessen?“ Die Augen der Dame sind groß geworden. „Ja! Den habe ich überall gesucht. Dieser Schirm war ein Geschenk von meinem Mann. Er ist sehr wichtig für mich.“

Tobias hat ihr den Schirm gegeben. Die Dame hat ihn fest in die Hand genommen. „Vielen, vielen Dank, junger Mann“, hat sie gesagt. „Nicht viele Menschen sind heute noch so freundlich.“ Sie hat ihn gefragt: „Möchten Sie kurz hereinkommen? Ich habe noch warmen Kuchen.“

Tobias hat zuerst Nein sagen wollen, aber dann hat er gelächelt. „Gern, danke.“ Er ist in das warme Haus gegangen. Es hat nach Kaffee und Kuchen gerochen. An den Wänden haben viele alte Fotos gehangen. Auf einem Foto war ein junges Paar am Meer. „Das sind mein Mann und ich“, hat die Dame gesagt.

Sie haben zusammen am Tisch gegessen und Kuchen gegessen. Der Kuchen war süß und noch ein bisschen warm. Die Dame hat Tee gemacht und zwei schöne alte Tassen auf den Tisch gestellt. „Mein Mann hat diesen Schirm vor vielen Jahren für mich gekauft“, hat sie gesagt. „In einer kleinen Stadt am Meer. Es hat den ganzen Tag geregnet, aber wir waren sehr glücklich.“

Die Dame hat von alten Zeiten erzählt. Sie hat von ihrem Mann erzählt, von langen Spaziergängen im Regen und von ihrem ersten Haus. Tobias hat zugehört und sich wohlgefühlt. „Sie haben ein gutes Herz“, hat die Dame gesagt.

Auch Tobias hat ein bisschen erzählt. Er hat von seiner Arbeit gesprochen und von seiner Familie. Er hat gesagt, dass er gern liest und manchmal lange Spaziergänge macht. Die Dame hat aufmerksam zugehört und genickt. Die Zeit ist schnell vergangen. Draußen ist es schon dunkel geworden, aber im Haus war es warm und ruhig.

Nach einer Weile ist Tobias aufgestanden. „Ich muss jetzt wirklich nach Hause“, hat er gesagt. „Vielen Dank für den Kuchen und den Tee.“ Die Dame hat genickt und ihn zur Tür gebracht. „Sie haben mir heute eine große Freude gemacht“, hat sie gesagt. „Und Sie haben meinen Schirm gerettet.“

„Kommen Sie bald wieder“, hat die Dame gesagt und gewinkt. „Das mache ich“, hat Tobias geantwortet. Er ist aus dem Haus gegangen und hat tief Luft geholt. Draußen hat der Regen aufgehört.

Der Himmel war noch grau, aber Tobias war glücklich. Langsam ist er nach Hause gegangen. Die Straßen waren nass, und die Lampen haben sich im Wasser gespiegelt. Er hat an die alte Dame und den roten Schirm gedacht und gelächelt. Manchmal macht eine kleine gute Tat den ganzen Tag schön.

OQOU STARTER LIBRARY

This story is from oqou's free starter library, graded at A2 for German readers.

Read it interactively in the oqou app: tap any word for an instant translation, listen with natural narration, and carry your saved vocabulary into every story you read next.

oqou.app

[Download oqou on the App Store](#)

oqou •